



Cloud Computing in der öffentlichen Verwaltung

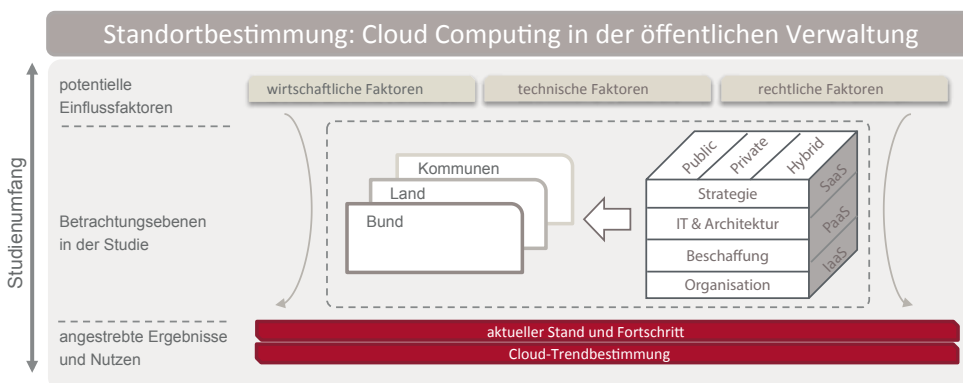
Herausforderungen

Durch die zunehmende Digitalisierung analoger Daten und Informationen entstehen für die öffentliche Verwaltung neue Chancen aber auch große Herausforderungen. Das Internet und die wachsende digitale Gesellschaft führen zu einem nachhaltigen Wandel. Der immer breitere Einsatz mobiler Geräte und die Selbstverständlichkeit, mit der unmittelbar und agil auf Informationen zugegriffen wird, verändern das Nutzungsverhalten und die Erwartungen der Bürger und der Wirtschaft. Diese Veränderungen gilt es, in effizienten und wirksamen Verwaltungsprozessen abzubilden. Aber auch zunehmender Haushaltsdruck und der demografische Wandel zwingen zum Umdenken. Nur eine effiziente Verwaltung mit überwiegend digitalisierten Prozessen wird in der Lage sein, diesen veränderten Rahmenbedingungen gerecht zu werden. Neue Technologien im Bereich der Virtualisierung, der Web-Technologien und der IT-Architekturen ermöglichen die IT-Effizienz in den Behörden wesentlich zu steigern. Sie nehmen bereits heute eine zentrale Rolle in der Verwaltungs-IT ein.

Nur eine effiziente Verwaltung mit überwiegend digitalisierten Prozessen wird in der Lage sein, den Anforderungen der digitalen Gesellschaft gerecht zu werden.

Ziel unserer Studie

Im Rahmen unserer aktuellen Studie „Standortbestimmung: Cloud Computing in der öffentlichen Verwaltung“ befragten wir 250 Entscheider auf Bundes-, Landes- und Kommunalebene sowie öffentliche IT-Dienstleister und konfrontierten sie mit Fragen aus den Bereichen Strategie, IT & Architektur, Beschaffung und Organisation. Wie wird das Thema Cloud Computing bei den Behörden aktuell wahrgenommen? Was sind derzeit die größten Treiber für eine Cloud-Adoption? Welche Cloud-Projekte wurden realisiert und was sind die Erfahrungen, die bei einer Cloud-Einführung gemacht wurden?

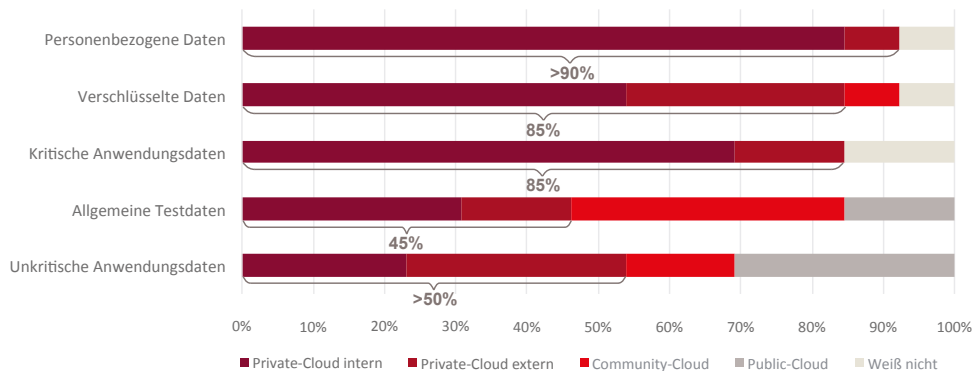


Zur Beantwortung der verschiedenen Fragen und zur Erarbeitung gezielter Handlungsempfehlungen erhoben wir per elektronischer Umfrage das Meinungsbild sowie einen themenbezogenen Status Quo in der öffentlichen Verwaltung. Im Nachgang erstellten wir auf dieser Basis gezielt eine konsolidierte Perspektive der unterschiedlichen Meinungen und erarbeiteten konkrete Handlungsempfehlungen für die öffentliche Verwaltung. Ergänzend führten wir mit Vertretern der einzelnen Behörden und Dienstleister Experteninterviews durch und nahmen anhand unseres gesammelten Datenmaterials eine Trendbestimmung vor.

Aktueller Stand

Das Thema Cloud Computing stößt in der öffentlichen Verwaltung mehr und mehr auf Interesse. Cloud Computing ermöglicht eine bedarfsgerechte, automatische Bereitstellung von IT-Services – d.h. IT-Infrastrukturen (z. B. Rechenkapazität, Datenspeicher), Applikationen und Entwicklungsumgebungen sowie ganzen Geschäftsprozessen über ein Netzwerk. Technisch baut Cloud Computing auf traditionelle, stark virtualisierte IT auf. Unsere Umfrage zeigt, dass die Mehrheit der befragten Studienteilnehmer mit dem Cloud Computing-Modell bereits gut vertraut und am Thema sehr interessiert ist. Neben der Möglichkeit Kosten zu senken steht bei den Teilnehmern an erster Stelle der Gewinn an *Skalierbarkeit*, *Effizienz* und *Interoperabilität*. Rund 40 Prozent aller Teilnehmer haben Interesse am Einsatz von Cloud-Lösungen und in ihren Organisationen bereits umfangreiches Know-how in den Kompetenzfeldern *Cloud-Strategie*, *Cloud-Sicherheit* und *IT-Prozesse* aufgebaut. Dementgegen stehen Sicherheitsbedenken. Aus den Ergebnissen unserer Umfrage wurde deutlich, dass das Thema Sicherheit nach wie vor eine bedeutende Rolle spielt. Vor diesem Hintergrund erscheint es plausibel, dass erst 15 Prozent der Teilnehmer IT-Dienstleistungen aus der Cloud beziehen. Der Großteil der Befragten setzt weiterhin auf Eigen-erbringung bzw. klassisches Outsourcing. Vor allem Datenschutzaspekte wie *Vertraulichkeit*, *Verfügbarkeit* und *Integrität* wurden von den Teilnehmern als größte Sicherheitsrisiken genannt und stellen auch aktuell noch einen wesentlichen Hemmschuh für die Cloud-Adoption dar.

In welche Cloud-Umgebung wären die Teilnehmer tendenziell bereit, die nachfolgenden Daten zu überführen?



So erscheint den öffentlichen Behörden und Dienstleistern bei personenbezogenen oder kritischen Anwendungsdaten aktuell nur die Private Cloud als einzige valide Option. Die Private Cloud ist eine Weiterentwicklung der eigenen IT. Anders als die Public Cloud kann die Private Cloud sowohl im eigenen, als auch im externen Rechenzentrum, mit eigenen Ressourcen oder durch einen externen Dienstleister betrieben werden. Diese Möglichkeit bildet die Voraussetzung zur Schaffung eines höheren Sicherheitsniveaus. Lediglich bei hinreichender Anonymisierung, allgemeinen Testdaten oder unkritischen Anwendungsdaten wird von den Teilnehmern die Public Cloud oder die sog. Community Cloud, ein behördenweiter Verbund einzelner Private Cloud-Systeme, zur gemeinschaftlichen Nutzung, in Betracht gezogen.

Über BearingPoint

BearingPoint Berater haben immer im Blick, dass sich die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen permanent verändern und die daraus entstehenden komplexen Systeme flexible, fokussierte und individuelle Lösungswege erfordern. Unsere Kunden, ob aus Industrie und Handel, der Finanz- und Versicherungswirtschaft oder aus der öffentlichen Verwaltung, profitieren von messbaren Ergebnissen, wenn sie mit uns zusammenarbeiten. Wir kombinieren branchenspezifische Management- und Fachkompetenz mit neuen technischen Möglichkeiten und eigenen Produkt-Entwicklungen, um unsere Lösungen an die individuellen Fragestellungen unserer Kunden anzupassen. Dieser partnerschaftliche, ergebnisorientierte Ansatz bildet das Herz unserer Unternehmenskultur und hat zu nachhaltigen Beziehungen mit vielen der weltweit führenden Unternehmen und Organisationen geführt. Unsere 3.350 Mitarbeiter unterstützen zusammen mit unserem globalen Beratungs-Netzwerk Kunden in über 70 Ländern und engagieren sich gemeinsam mit ihnen für einen messbaren und langfristigen Geschäftserfolg.

www.bearingpoint.com

Unser Beitrag

Die Cloud verspricht riesige Potenziale – BearingPoint sorgt für eine neutrale Sicht auf Machbarkeiten und Marktangebote und hilft Kunden bei deren Erschließung. Als herstellerunabhängiger Berater haben wir stets die individuellen Anwendungsfälle unserer Kunden im Auge und keine vordefinierte technische Lösung.

Kontakt

Stefan Pechardscheck
Partner
stefan.pechardscheck@bearingpoint.com